

MITGLIEDERZEITSCHRIFT

Erste Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG



AUSGABE 1/2026

- Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr
- Aktuelles Baugeschehen
- Ihre monatliche Verbrauchsinformation
- Viel gemeinsam – Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin



”Frühling ist, wenn die Natur ihr schönstes Gemälde malt.“

(Anna Fragem)

Liebe Mitglieder,
liebe Leser,

pünktlich zum meteorologischen Frühlingsbeginn am 1. März zog sich der Winter aus unserer Region zurück. Eine derart lange Winterperiode mit Schnee, Eis und überwiegend frostigen Temperaturen, wie wir sie in diesem Jahr erleben konnten, ist für Berlin eher ungewöhnlich. Im Ergebnis ruhte zwangsläufig fast allorts in Berlin die Bautätigkeit in den Außenbereichen. Auch die Außenarbeiten in der Hadlichstraße 21, 21a–23a/Baumbachstraße 8, 9 und Eschengraben 36, 38 mussten witterungsbedingt von Dezember 2025 bis Ende Februar dieses Jahres eingestellt werden. Ein Zeitverlust, der nicht mehr aufholbar ist. Inzwischen wurden die Arbeiten wieder aufgenommen, sodass die Maßnahmen bis Anfang Mai abgeschlossen sein werden. Damit können die Bewohner die verbleibenden Frühlingstage voraussichtlich ohne Baulärm genießen.

Mit Blick auf die wachsende Bevölkerungszahl in Berlin und dem damit einhergehend angespannten Wohnungsmarkt gilt es, die hiesige Bautätigkeit weiterhin anzukurbeln. Das Ziel des Berliner Senats von 20 Tsd. neuen Wohnungen pro Jahr wurde mit ca. 15 Tsd. fertiggestellten Wohneinheiten in 2025 jedoch deutlich verfehlt. Auch innerhalb der Genossenschaft ist das Wachstum spürbar. Einer Anzahl von rund 4.900 Mitgliedern stehen aktuell 3.746 Wohnungen gegenüber. Bei einer Fluktuationsquote von nur etwa 5 % kann der Nachfrage nach Wohnungen in einer angemessenen Zeit nicht entsprochen werden. Daher setzen wir die Neubautätigkeit in 2026 fort und planen einen Baustart von weiteren 23 Wohnungen am Standort hinter der Hadlichstraße.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Entwicklung der Mieten in der Stadt eine wichtige Rolle. Der BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. veröffentlicht hierzu jährlich den sogenannten Marktmonitor mit repräsentativen Aussagen zur Mietentwicklung. Grundlage ist die Auswertung der Nettokaltmieten von rund 720.000 Wohnungen der Mitgliedsunternehmen. Dazu zählen private Eigentümer, städtische und kirchliche Wohnungsunternehmen

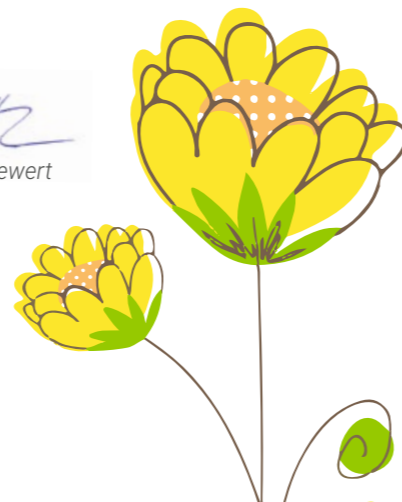


sowie Genossenschaften. Gemeinsam bewirtschaften sie etwa 45 % des Berliner Mietwohnungsbestandes. Für 2025 weist der Marktmonitor eine durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete von 7,10 €/m² (Vorjahr: 6,85 €/m²) aus und damit einen Anstieg um 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Dagegen beträgt die durchschnittliche monatliche Grundnutzungsgebühr (Nettokaltmiete) der Genossenschaft 6,35 €/m² und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr lediglich um 0,12 €/m² bzw. 1,9 % erhöht. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass die Mitglieder in der EWG im Berliner Vergleich weiterhin preisgünstig wohnen.

Zum Abschluss möchten wir noch auf das neue Erscheinungsbild des EWG-Journals verweisen. Das leicht überarbeitete Layout macht die Inhalte übersichtlicher und das Lesen noch angenehmer, ohne dass sich am bewährten Konzept etwas geändert hat. Wie gewohnt finden Sie hier informative Beiträge, spannende Einblicke und Neuigkeiten rund um unsere Genossenschaft. Wir hoffen, dass Ihnen die neue Gestaltung gefällt, und wünschen Ihnen und Ihren Familien bis zur nächsten Ausgabe eine schöne Zeit – genießen Sie den Frühling!

Ihr Vorstand

Chris Zell *Kerstin Hewert*
Chris Zell Kerstin Hewert



GUT INFORMIERT

- Jahresauftakt mit den Vertretern und Ersatzvertretern **4**
- Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2026 **5**
- Genossenschaftliche Pflichtprüfung für 2024 abgeschlossen **6**

BAUGESCHEHEN

- Aktuelle Baumaßnahmen **7**
- EWG Pilotprojekt ist Bestandteil des Reallabors IWIQ **8**
- Digitale Haustafeln: Neue Informationsmöglichkeit für unsere Wohnanlagen **9**

AKTUELLES

- Monatliche Verbrauchsinformation **10**
- Auswertung Monat der Sicherheit **11**
- Personelles **11**

INFOS & NEWS

- Unterstützung im Haushalt – Neues Angebot für Mitglieder der EWG **12**
- 5. Fahrrad-Sternfahrt zum Tag der Genossenschaften **13**

KULTUR & FEIZEIT

- RÜCKBLICK
- BEA-Kiezcamps: Goldene Bälle für „Most Efficient Player“ Anmeldung Sommer Kiezcamp! **14**
 - Weihnachts-Skat-Turnier 2025 **14**
 - Vernissage: DDR-Gebrauchsgrafik der 60er Jahre **15**
 - +++ Wir organisieren – Sie erleben +++ Tagesfahrt nach Tangermünde mit Schifffahrt **15**
 - Bunte Seite **16**
 - Veranstaltungskalender **23**

VIEL GEMEINSAM

Aus den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin **I–VI**

Jahresauftakt mit den Vertretern und Ersatzvertretern



Am 19. Februar 2026 waren 31 Vertreter und 14 Ersatzvertreter der gemeinsamen Einladung von Vorstand und Aufsichtsrat gefolgt, um sich im Stadtgut Buch über den Wirtschaftsplan (Bauprogramm) sowie die Finanz- und Erfolgsplanung für das Jahr 2026 informieren zu lassen.

Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Maurice Schmilas erläuterten die Vorstandsmitglieder Kerstin Hewert und Chris Zell die Planung für 2026. Die Schwerpunkte des geplanten Bauprogramms liegen auf dem Erreichen der Klimaziele, den Erhaltungsmaßnahmen des Wohnungsbestandes und der Fortführung der Bestandserweiterung. So sind komplexe energetische Sanierungen in der Hadlichstraße 21, 21a–23a, Baumbachstraße 8, 9 und Eschengraben 36, 38 sowie Talstraße 19–21 geplant. Bis 2031 sollen zudem alle Wohnanlagen der EWG auf zentrale Heizungssysteme gemäß Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur

Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (GEG) umgestellt und vollständig energetisch modernisiert sein.

Der Finanz- und Erfolgsplan 2026 sieht eine moderate Mietsteigerung von durchschnittlich 0,15 €/m² Wohnfläche vor. Diese ergibt sich aus Modernisierungsumlagen in fertiggestellten Wohnanlagen, aus Neuvermietungen im Bestand und aus der weiteren Umsetzung des EWG-Mietenkonzepts. Bei gesicherter Finanzierung der Baumaßnahmen liegt die Zielstellung bei der weitergehenden Verbesserung des Modernisierungsgrades, des Verschuldungsgrades und der Eigenkapitalquote der Genossenschaft.

In diesem Zusammenhang berichtete Aufsichtsratsmitglied Clemens Noack über die Arbeit des Aufsichtsrates in den Ausschüssen für Finanzen und Technik/Bau, in denen die Beschlüsse zum Bauprogramm und Finanz- und Erfolgsplan vorbereitet werden.

Weiterhin informierten die Vorstände über die Ankäufe zweier Nachbargrundstücke der Wohnanlage Hadlichstraße und über die Teilnahme an Veranstaltungen im Rahmen des „Masterplans von und für Buch“. Im Anschluss erhielten die Vertreter und Ersatzvertreter die Möglichkeit, Fragen zu stellen sowie sich mit dem Vorstand untereinander auszutauschen.

Eröffnung der Veranstaltung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Schmilas



Wichtige Termine 2026

- 1. und 2. Juni: Vertreter-Stammtische in Buch und Pankow
- 11. Juni: ordentliche Vertreterversammlung
- 4. Juli: Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsgenossenschaften Berlin

Bitte vormerken! Einladungen zu den Vertreterveranstaltungen folgen.

Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2026

Finanz- und Erfolgsplan 2026

Für das aktuelle Wirtschaftsjahr sind Einnahmen in Höhe von 26,1 Mio. € und Ausgaben von insgesamt 33,8 Mio. € geplant. Aus der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben ergibt sich ein negativer Saldo von 7,7 Mio. €, welcher durch Kreditaufnahmen und aus dem Zahlungsmittelbestand ausgeglichen wird.

Zusammengefasst zeigt die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben folgende Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes:

2026	Mio. €
Zahlungsmittel 1.1.	7,5
Finanzplan/Einnahmen	26,1
Finanzplan/Ausgaben	-33,8
Saldo Einnahmen/Ausgaben	-7,7
Kreditaufnahmen	6,3
Zahlungsmittel 31.12.	6,1

Die geplanten Kreditaufnahmen sind für die Teilfinanzierung der energetischen Sanierung und Modernisierung des Wohngebäudes in der Talstraße 19–21, des Neubauvorhabens hinter der Hadlichstraße (Innenhof) und den Ankauf des Objektes in der Damerowstraße 3 vorgesehen.

In der nebenstehenden Abbildung ist in zusammengefasster Form (Ausschnitt) die Erfolgsrechnung für 2026 dargestellt, die im Ergebnis einen Jahresüberschuss von 1 Mio. € ausweist.

Der Finanz- und Erfolgsplan 2026 beinhaltet folgende wesentliche Zielstellungen:

Eine angemessene Beteiligung der Mitglieder an den Investitionen zur Erhöhung des Wohnungsstandards durch Anhebung der Grundnutzungsgebühren auf der Grundlage der EWG-Mietenkonzeption spiegelt den Grundsatz der EWG-Mietenpolitik wider. So werden auch in diesem Jahr die Nutzungsentgelte bei einigen Mitgliedern moderat angepasst. Das betrifft ausschließlich Bestandsmietverhältnisse mit Nutzungsentgelten, die sich unterhalb des mittleren Wertes des aktuellen Berliner Mietspiegels einordnen und seit mehr als 10 Jahren unverändert geblieben sind. Zudem werden nach Fertigstellung der Bautätigkeit in der Hadlichstraße 21, 21a–23a, Baumbachstraße 8, 9 und Eschengraben 36, 38 Modernisierungsumlagen erhoben.

Die zur Verfügung stehenden erwirtschafteten finanziellen Mittel werden im Wesentlichen für Maßnahmen der Instandhaltung, -setzung und Modernisierungsmaßnahmen, Zins- und Tilgungs-

leistungen (Kapitaldienst) sowie Verwaltungskosten eingesetzt. Von den geplanten Gesamtausgaben sind 13 Mio. € für Investitionen in den Wohnungsbestand und Neubautätigkeit geplant. Weitere 10 Mio. € betreffen den Kapitaldienst und die Verwaltungskosten.

Die Planungen für das Jahr 2026 sehen eine weitere Stärkung der Eigenkapitalquote durch die Erzielung eines Jahresüberschusses und den Abbau der Verschuldung vor. Zudem wird für das Geschäftsjahr 2026 die Erzielung eines Jahresüberschusses geplant und eine gesicherte Liquidität erwartet.

Wirtschaftsplan (Bauprogramm) 2026

Die vorgesehenen Bautätigkeiten sind ausgerichtet auf eine nachhaltige Pflege und Weiterentwicklung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes. Die geplanten Investitionen verfolgen zudem das Ziel, den Wohnungsbestand an die steigenden gesetzlichen Vorgaben der Klima- und Energiepolitik (u. a. Gebäude-Energie-

2026	Mio. €
Umsatzerlöse/Erträge	17,4
Wirtschaftsplan (Bestandsinvestition)	10,9
Wirtschaftsplan (Neubau)	2,0
Verwaltungsaufwand (Personalaufwand, sonstige Aufwendungen)	3,4
Zinsaufwand (mit Verzinsung weiterer Anteile)	1,2
Abschreibungen	3,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,1
Jahresüberschuss	1,0

Gesetz) anzupassen und somit Energie einzusparen. Weiterhin ist die Fortführung von Bestandserweiterungen durch die Realisierung von Neubauvorhaben vorgesehen.

Der Wirtschaftsplan (Bauprogramm) 2026 setzt sich wie folgt zusammen:

2026	Mio. €
Instandhaltung	1,2
Instandsetzung/ Wiedervermietung	2,5
Energetische Sanierung / Modernisierung/ Klimaschutz- maßnahmen	6,6
Wohnumfeld, einschließlich Reserve	0,6
Bestandsinvestitionen	10,9
Neubauvorhaben/ Dachgeschossaufstockung Hadlichstraße 21, 21a–23a, u. a.	2,0
Wirtschaftsplan (Bauprogramm)	12,9

Die Instandhaltungsmaßnahmen betreffen im Wesentlichen die Beauftragung von Kleinstreparaturen zur laufenden Pflege und Erhaltung des Gebäudebestandes. Dafür sind insgesamt 1,2 Mio. € im Plan eingestellt. In die Planposition Instand-

setzung/Wiedervermietung ist für die zeitnahe Herrichtung frei werdender Wohnungen für die Wiedervermietung ein Betrag in Höhe von 2,5 Mio. € aufgenommen worden.

Der betragsmäßig größte Bestandteil des Wirtschaftsplans ist die Position energetischer Sanierung/Modernisierung/Klimaschutzmaßnahmen. Für das aktuelle Wirtschaftsjahr sind Bau- und Modernisierungsmaßnahmen geplant, die insbesondere zur Energieeinsparung und Reduzierung der Treibhausgasemissionen mit einem Mitteleinsatz von 6,6 Mio. € führen.

Fertiggestellt werden im ersten Halbjahr 2026 der Aufzugsanbau in der Hadlichstraße 21, 21a–23a und die energetische Sanierung und Modernisierung des Wohngebäudes Baumbachstraße 8, 9 und Eschengraben 36, 38. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt ist die Durchführung der komplexen energetischen Maßnahmen in der Talstraße 19–21. Für das Gebäude soll die Effizienzhausstufe „85 Erneuerbare Energien“ erreicht werden und mindestens 65 Prozent der zur Wärmeerzeugung benötigten Energie aus erneuerbaren Energiequellen stammen.

Bereits 2025 wurde mit der Leitungsverlegung und dem Anschluss der ersten 5 Gebäude in der Prenzlauer Promenade 155–159 begonnen, die Fertigstellung ist



Eschengraben 36, 38

für April 2026 geplant. Die Leitungsführung und die Heizungsstationen in den Wohnhäusern in der Prenzlauer Promenade 163–166 sollen bis zum Herbst in diesem Jahr realisiert werden. Mit der Umstellung der Wärmeversorgung von Gas auf Fernwärme sollen die Nutzung fossiler Brennstoffe und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen im genossenschaftlichen Wohnungsbestand reduziert werden.

Für die geplante Neubautätigkeit auf dem Grundstück hinter der Hadlichstraße 21, 21a–23a liegt die Baugenehmigung vor. Der Beginn für die notwendige Wasserhaltung und die anschließenden Erd- und Rohbauarbeiten ist ab Mitte 2026 geplant. Die Fertigstellung der drei Baukörper mit insgesamt 23 Wohneinheiten, davon sieben Reihenhäuser, ist für Ende 2027 vorgesehen. Für die Neubaumaßnahmen wurden 2,0 Mio. € im Plan berücksichtigt.

Genossenschaftliche Pflichtprüfung für 2024 abgeschlossen

Der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) hat die jährlich stattfindende gesetzliche Pflichtprüfung gemäß § 53 Genossenschaftsgesetz (GenG) im Oktober 2025 teilweise in den Geschäftsräumen der Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2024 vorgenommen.

Die Prüfung umfasst die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der EWG und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Es wurden neben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 unter Einbeziehung der

Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung auch die Einrichtungen, die Vermögenslage und die Geschäftsführung der Genossenschaft geprüft.

Der Prüfungsbericht vom 31. Oktober 2025 wurde in der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 4. Februar 2026 mit dem zuständigen Wirtschaftsprüfer ausgewertet. In der nächsten ordentlichen Vertreterversammlung wird das Ergebnis der genossenschaftlichen Pflichtprüfung vorgestellt. In diesem Zusammenhang erhalten die Mitglieder der EWG die Gelegenheit, Einsicht in das zusammengefasste Prüfungsergebnis zu nehmen.

Einsichtnahme in das zusammengefasste Prüfungsergebnis

Im Zusammenhang mit der ordentlichen Vertreterversammlung 2026 liegt das zusammengefasste Prüfungsergebnis der Pflichtprüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 für alle Mitglieder der Genossenschaft ab dem 22. Mai 2026 zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle vor.

Aktuelle Baumaßnahmen

Nach der witterungsbedingten Unterbrechung der Baumaßnahmen im Außenbereich von rund 2,5 Monaten konnte im März 2026 mit den Arbeiten fortgefahren werden, so dass in den Bauvorhaben Hadlichstraße 21, 21a–23a, Baumbachstraße 8, 9/Eschengraben 36, 38 und Prenzlauer Promenade 155–166 erfreulicherweise wieder ein Baufortschritt zu verzeichnen ist.

Hadlichstraße 21, 21a–23a

Neben der Fertigstellung der Fassadenputzarbeiten an den Aufzugstürmen (Hausnummern 21a–22a) erfolgen derzeit die Abdichtungsarbeiten der Zugangspodeste sowie die Montage der Geländer und des Balkonbelags. Diese sind vor der TÜV-Abnahme der Aufzüge zwingend fertigzustellen. Mit der Inbetriebnahme des ersten Aufzugs in der Hadlichstraße 23a wird im Mai 2026 gerechnet. Mit fortlaufender Fertigstellung der einzelnen Aufzugstürme werden die hofseitigen Außenanlagen erneuert und ein abschließbares Fahrradhaus errichtet.



Aufzugstürme Hadlichstraße 21a–23a

Baumbachstraße 8, 9 und Eschengraben 36, 38

Die malermäßige Instandsetzung der Treppenhäuser Baumbachstraße 8, 9 und Eschengraben 36, 38 ist nahezu abgeschlossen. Ähnliches trifft für die Restarbeiten an der Fassade und den Balkonen zu. Die vollständige Fertigstellung dieser Arbeiten ist für April vorgesehen. Die Grauwasserrecyclinganlage wurde vollständig installiert und in Betrieb genommen. Im Rahmen der Erneuerung der Außenanlagen wurde eine Zisterne verbaut, welche das anfallende Regenwasser zwischenspeichert. Nach Abschluss der Garten- und Landschaftsbauarbeiten erhält dieses Grundstück einen Kinderspielplatz und überdachte Fahrradstellflächen.

Fernwärme in der Prenzlauer Promenade 155–166

Mit der Verlegung der Fernwärmeleitungen auf dem Grundstück der Prenzlauer Promenade 163–166 konnte witterungsbedingt durch die Berliner Energie- und Wärme GmbH Ende Februar fortgefahren werden. Alle Wohngebäude der Hausnummern 155–159 werden bereits seit Ende März mit Fernwärme versorgt. Die Umstellung der Wärmeversorgung für die Hausnummern 163–166 ist für September dieses Jahres geplant.

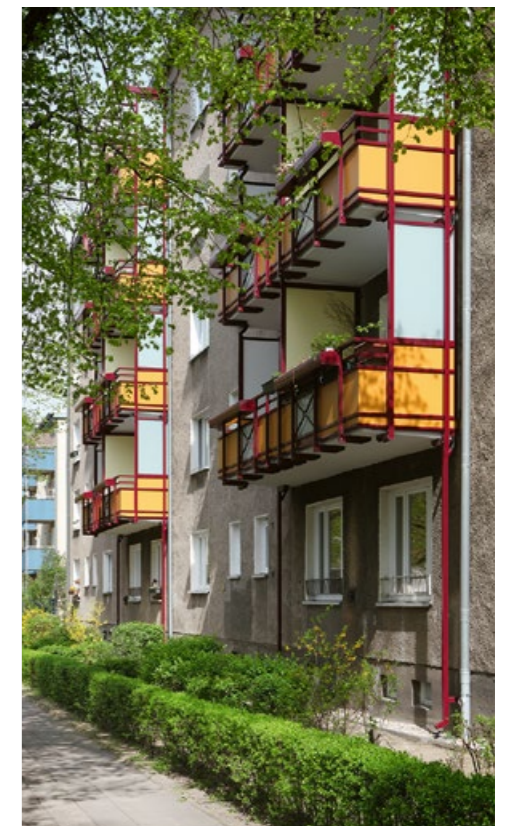
Talstraße 19–21

Für die in diesem Jahr anstehende energetische Modernisierung des Gebäudes in der Talstraße wurden bereits vorbereitende Maßnahmen zur Baustelleneinrichtung durchgeführt. Das Gebäude, welches aktuell dezentral durch Gasetagenheizungen, Öfen oder Gaseinzelheizbeizt wird, erhält eine moderne und klimaschonende Wärmeversorgung mittels einer

zentralen Hybridheizungsanlage, bestehend aus einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, einer Solarthermieanlage und einer Gasbrennwerttherme. Zudem wird es mit einem Wärmedämmverbundsystem, einer dezentralen Lüftungsanlage mittels Wärmerückgewinnung und einer Kellerecken-dämmung energetisch aufgewertet.

Weitere Bautätigkeit

Die witterungsbedingte Pause bei den o. g. Bauvorhaben wurde genutzt, um verschiedene Maßnahmen vorzubereiten. Hierzu zählt u. a. die Aufwertung der Dachbodendämmung in der Theodor-Brusch-Straße 2–16.



Talstraße 19–21

EWG Pilotprojekt ist Bestandteil des Reallabors IWIQ

Angesichts steigender Anforderungen an den nachhaltigen Umgang mit Wasserressourcen gewinnt die Wiederverwendung von Wasser im Gebäudereich zunehmend an Bedeutung. Eine wichtige Möglichkeit zur Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs stellt dabei das Grauwasserrecycling dar.



Grauwasserrecycling steht für die Aufbereitung von gering belastetem Abwasser (ohne Toiletten), sogenanntem Grauwasser, hier aus Duschen, Badewannen, Handwaschbecken und Waschmaschinen zu hochwertigem Betriebswasser. Dieses kann beispielsweise für alle Verwendungszwecke genutzt werden, für die die Trinkwasserordnung keine Trinkwasserqualität zwingend vorschreibt – also für die Toilettenspülung, die Gartenbewässerung oder den Betrieb der Waschmaschine. Die Nutzung von Betriebswasser ist weder mit einem hygienischen Risiko noch mit einem Komfortverlust für die Mieter verbunden. Durch Grauwasserrecycling lässt sich der Trinkwasserverbrauch um mind. 30 % bis zu 60 % reduzieren und trägt damit zur Schonung von Trinkwasserressourcen bei.

Umsetzung von Grauwasserrecyclinganlagen in Neubauprojekten

Im Zusammenhang mit der Errichtung von Neubauten hat die Genossenschaft bereits zwei Grauwasserrecyclinganlagen installiert, eine in der Brennerstraße 88 A–H und eine weitere in der Dolomitenstraße 47/49. Durch den Einsatz dieser Anlagen konnten in 2025 rund 600 m³ Trinkwasser am Standort Brennerstraße und rund 1.200 m³ am Standort Dolomitenstraße eingespart werden. Beide Anlagen sind technisch unterschiedlich konzipiert. So bereitet die Grauwasseranlage in der Brennerstraße ausschließlich leicht verschmutztes Abwasser aus Badewannen und Duschen zu hochwertigem Betriebswasser auf, in die Anlage in der

Dolomitenstraße hingegen gelangt auch höher belastetes Grauwasser aus Waschmaschinen in die Recyclinganlage, die zusätzlich mit Wärmetauschern ausgestattet ist. Durch die Wärmerückgewinnung aus dem Grauwasser und aufbereitetem Betriebswasser kann das Trinkwasser zudem vorerwärmt und im Ergebnis die Kosten für die Erwärmung des Trinkwassers signifikant reduziert werden. Diese unterschiedlichen Rahmenbedingungen führen auch zu verschiedenen Einsparungen bei den Betriebs-/Heizkosten.

Einsparungen	monatlich	jährlich (Bsp. 60 m ² Wohnung)
Standort Brennerstraße (nur Betriebskosten)	0,10 €/m ²	72 €
Standort Dolomitenstraße	0,15 €/m ²	108 €

Erstmaliger Einbau im Bestandsobjekt als Teil des Reallabors IWIQ

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit Grauwasserrecyclinganlagen hat die Genossenschaft bereits im Jahr 2023 geprüft, ob eine derartige Anlage auch im Rahmen einer energetischen Sanierung in einem Bestandsgebäude installiert werden kann und gegenüber dem Kompetenzzentrum Wasser Berlin gemeinnützige GmbH die Bereitschaft zur Teilnahme an einem sogenannten Reallabor erklärt. Zu diesem Zeitpunkt war jedoch nicht klar, ob die EWG Teil dessen werden könnte. Daher wurde unabhängig davon die Installation einer Grauwasserrecyclinganlage in die Planung der energetischen Sanie-



Baumbachstraße 8, 9



Grauwasserrecyclinganlage am Beispiel Dolomitenstraße 47/49

rung der Bestandsgebäude in der Baumbachstraße 8, 9 und Eschengraben 36, 38 in 2024 als Pilotprojekt vorbereitet.

Parallel zu den Vorbereitungen der Genossenschaft wurden in einem mehrstufigen Verfahren insgesamt drei Reallabore durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe ausgewählt. Eines davon ist das Reallabor Integrierte Wasser- und Wärmerückgewinnung im Quartier (IWIQ). Ziel ist es, unter realen Bedingungen zu testen, wie Grauwasserrecycling einschließlich Wärmerückgewinnung erstmalig in Bestandsgebäuden eingesetzt sowie genutzt werden kann und ob solche Anlagen künftig standardisiert bspw. bei energetischen Sanierungen von Typenbauten zum Einsatz kommen können. Die Untersuchungsobjekte sind insbesondere die etwa um 1960 herum gebauten Wohnhäuser des Typs L57 und die ab etwa 1980 gebauten Wohnhäuser vom Typ WBS 70. Der Bestand unserer

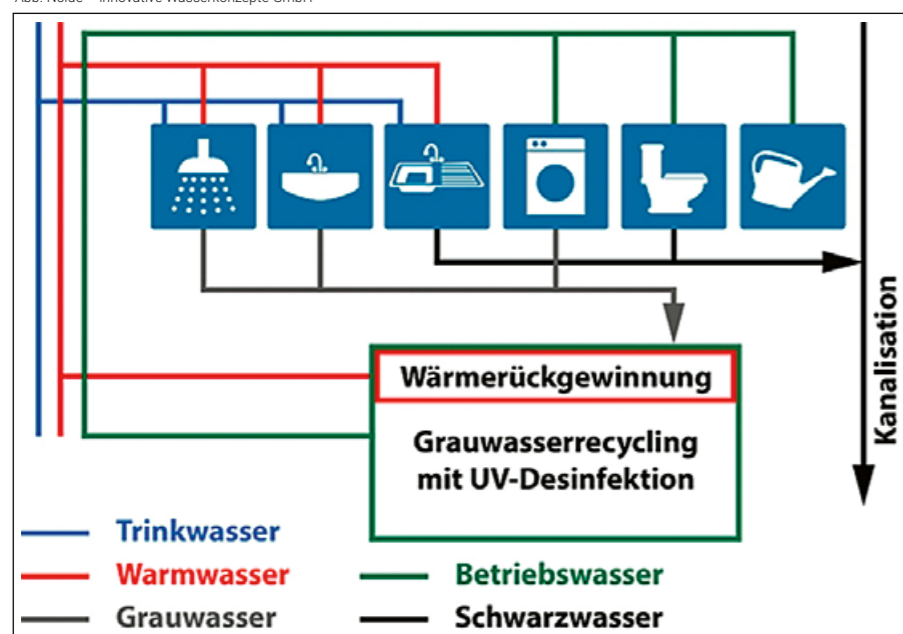
Genossenschaft umfasst rund 70 % der genannten Wohnungsbautypen. Das IWIQ-Projekt wird finanziell durch die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert. Am 25. August 2025 startete das Reallaborprojekt IWIQ mit einer feierlichen Auftaktveranstaltung in der Technischen Universität Berlin in seine Umsetzungsphase. Erfreulich ist, dass unsere Genossenschaft mit dem vorgenannten Pilotprojekt Teil des Reallabors IWIQ geworden ist. Detailliertere Informationen zu dem Reallabor IWIQ und weitere Projektpartner erfahren Sie unter <https://www.iwiq.org>.

Im Pilotprojekt wurden die notwendigen Sanitärinstallationen für den Betrieb der Grauwasserrecyclinganlage im Rahmen der energetischen Sanierung und der Arbeiten zur Strangerneuerung (Wasser und Abwasser) bereits im Sommer/Herbst 2025 realisiert. Dabei war die Umsetzung der Arbeiten insbesondere für die Herstel-

lung einer zweiten Leitungsführung für alle Beteiligten (Planer, Bewohner und Handwerker) durchaus herausfordernd. Dennoch konnten die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Anlage ist im Keller der Baumbachstraße 9 installiert, die Betriebsaufnahme erfolgte im April dieses Jahres. So wird nunmehr auch hier leicht verschmutztes Abwasser und höher belastetes Grauwasser aus Waschmaschinen zu hochwertigem Betriebswasser aufbereitet, welches zur Nutzung für die Toilettenspülung und der Gartenbewässerung vorgesehen ist. Analog dem Grauwasserrecycling in der Dolomitenstraße ist an diesem Standort die Wärmerückgewinnung Bestandteil des Systems, die jedoch zusätzlich durch eine Wärmepumpe optimiert wird.

Im Ergebnis gehen wir im Vergleich zu den bisherigen Grauwasserrecyclinganlagen von einem noch höheren Einsparpotenzial an Betriebskosten aus.

Abb. Nolde – innovative Wasserkonzepte GmbH



Digitale Haustafeln: Neue Informationsmöglichkeit für unsere Wohnanlagen

Die ersten zehn digitalen Haustafeln sind in den Häusern Hadlichstraße 21, 21a–23a, Baumbachstraße 8, 9 sowie im Eschengraben 36, 38 installiert und bringen frischen Wind in die Kommunikation.

Mitglieder und Mieter können so schnell und papierlos über aktuelle Themen wie Baumaßnahmen, Havarien oder wichtige Termine in ihrer Wohnanlage informiert werden. Die Bedienung ist dabei besonders einfach: Durch Klicken, Scrollen und Zoomen lassen sich alle Inhalte bequem mit wenigen

Fingertipps entdecken – ähnlich wie bei einem Smartphone.

Sukzessive sollen künftig auch weitere Objekte ausgestattet werden. Um den Informationsgehalt und die Bedienungs-freundlichkeit jedoch zunächst zielgerichtet auf die Mitglieder und Mieter abzustimmen, soll nach einer ersten Startphase eine Bewohnerumfrage erfolgen. In diesem Zusammenhang freuen wir uns auf Vorschläge zur weiteren Optimierung dieses digitalen Angebots.



Monatliche Verbrauchsinformation

Die Genossenschaft ist seit 1. Januar 2022 gesetzlich verpflichtet, allen Mietern eine monatliche Verbrauchsinformation zur Verfügung zu stellen. Diese Information soll ausschließlich den aktuellen Energieverbrauch für Ihre Wohnung im Vergleich zum Vormonats- und Vorjahreswert abbilden. Zudem zeigt diese, wie sich der aktuelle Monatswert für Ihre Wohnung zum Durchschnittsverbrauch einer vergleichbaren Wohnung einordnet.

In den Wohnungen der Genossenschaft sind Messeinrichtungen für den Verbrauch von Heizenergie sowie Wasserzähler zur Ermittlung des Kalt- und Warmwasserverbrauchs installiert. Diese Messeinrichtungen erfassen die jeweiligen Verbrauchswerte und melden sie zu einem Stichtag im Monat per Funkübertragung. Bei der Heizung werden verbrauchte Einheiten erfasst, während für den Warmwasserverbrauch Werte in m³ gemessen werden.

Alle Verbräuche in der Information müssen per Gesetz in kWh angegeben werden. Insofern werden die gemessenen Heiz-einheiten in kWh umgerechnet. Ähnliches gilt für die Energie, die zur Erwärmung des Warmwassers benötigt wird. Grundlage für die Berechnung dieser Energie ist der gemessene Warmwasserverbrauch in m³. Mit Hilfe einer festgelegten Berechnungsformel wird daraus der konkrete Energieverbrauch für die Warmwassererwärmung ermittelt. Die Berechnung der gemessenen Werte für die Heizung sowie für die Energie zur Erwärmung des Warmwassers erfolgt für die in der Verbrauchsinformation genannten Zeiträume

stets nach derselben Berechnungsmethodik. Die Grundlagen dieser Berechnung sind in der Heizkostenverordnung festgelegt.

Die monatliche Verbrauchsinformation soll Ihnen als Wohnungsnutzer eine Orientierung über die Entwicklung Ihres persönlichen Energieverbrauchs geben. Der Gesetzgeber verfolgt damit das Ziel, dass die regelmäßige Kenntnis dieser Daten einen positiven Einfluss auf das Nutzerverhalten hat und dazu beiträgt, Energie einzusparen.

Bitte beachten Sie: Für die jährlich zu erstellende Abrechnung der Betriebskosten und Kosten für die Wärmeversorgung seitens der Genossenschaft ist die Verbrauchsinformation nicht relevant. Die Abrechnung wird nach wie vor auf Grund der einmal jährlich zum Jahreswechsel an den Erfassungsgeräten abgelesenen Werte und der entstandenen Kosten erstellt.

Hinweis zur Zustellung der Verbrauchsinformation

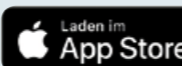
Um Papier und Versandkosten zu sparen, haben Sie die Möglichkeit, Ihre monatliche Verbrauchsinformation auch bequem über das Mitglieder- und Mieterportal „Meine EWG“ abzurufen. Nur wenn Sie den digitalen Weg nutzen und sich erfolgreich im Portal registriert haben, kann auf den postalischen Versand verzichtet werden. Gleichzeitig haben Sie Ihre Verbrauchsdaten jederzeit im Blick.

Wenden Sie sich hierzu bitte an info@ewg-pankow.de oder per Telefon unter 030/477006-0. Gerne senden wir Ihnen eine Einladung mit einem Registrierungscode.

Weitere Vorteile der Nutzung des Mitglieder- und Mieterportals:

- Zugriff auf Informationen zu Ihrem Nutzungs-/Mietvertrag
- Verwalten der persönlichen Kontaktdaten
- Einsicht in alle digitalen Dokumente zu Ihren Verträgen
- Antragsstellung, Beschwerde- oder Schadensmeldung

QR-Code scannen, App laden und mobil starten!



Auswertung Monat der Sicherheit

Ende des vergangenen Jahres führten die Hausmeister der Genossenschaft im Rahmen des sogenannten „Monats der Sicherheit“ in den Wohnanlagen Begehungen durch, um die Einhaltung der Verkehrssicherungspflichten zu überprüfen und mögliche Mängel zu erfassen.

Die Auswertung der Kontrollen zeigt, dass sich die Gebäude sowie die zugehörigen Außenanlagen insgesamt in einem gepflegten und ordentlichen Zustand befinden. Hierzu tragen auch die regelmäßig im Jahresverlauf stattfindenden Kontrollen bei. Darüber hinaus leisten die Mitglieder und Mieter durch die Beachtung der Hausordnung einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Sauberkeit in den Wohnanlagen.

Analog zu Vorjahren stellt der Brandschutz weiterhin ein relevantes Thema dar. In einzelnen Aufgängen wurde Sperrmüll auf Dachböden, unter Treppen oder in Kellergängen festgestellt. Da die Verursacher in den meisten Fällen nicht ermittelt werden konnten, müssen die Kosten

für die Entsorgung von den Mitgliedern und Mietern des jeweiligen Aufgangs getragen werden. Zudem wurden einzelne Bewohner darauf hingewiesen, dass das Abstellen persönlicher Gegenstände im Treppenhaus nicht zulässig ist, da Flucht- und Rettungswege freizuhalten sind. Die im Rahmen des „Monats der Sicherheit“ festgestellten Mängel und Defekte wurden an entsprechende Fachfirmen weitergeleitet und werden beziehungsweise wurden schrittweise behoben.

Die Genossenschaft bedankt sich bei allen Mitgliedern und Mietern, die durch Hinweise auf erforderliche Reparaturen – auch außerhalb der eigenen Wohnung – zur Instandhaltung sowie zur Sauberkeit und Sicherheit in den Wohnanlagen beitragen.



PERSONELLES

Nach vielen Jahren engagierter und zuverlässiger Tätigkeit im Bereich Verwaltung/Vermietung verabschieden wir Frau Irmner zu Ende April in den wohlverdienten Ruhestand.

Mit großem Einsatz, Fachkompetenz und einem stets offenen Ohr für die Anliegen unserer Mitglieder und Mieter hat sie insbesondere das Wohngebiet um die Prenzlauer Promenade verwaltet und mitgestaltet. Für ihre wertvolle Arbeit, ihre Loyalität und ihr persönliches Engagement danken wir ihr herzlich. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Frau Irmner vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und viele schöne Momente.

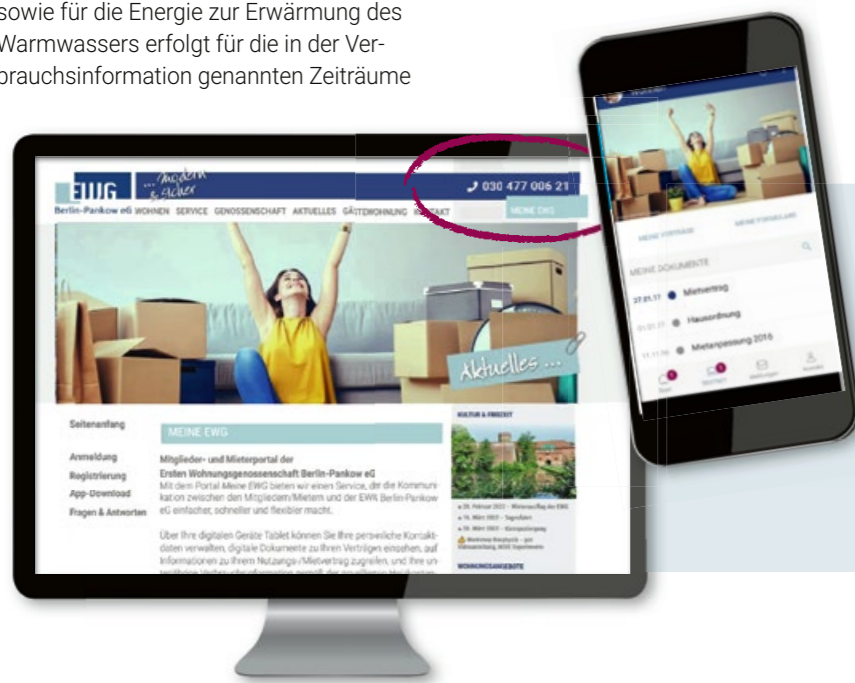
Gleichzeitig freuen wir uns, dass die Betreuung des Wohngebiets nahtlos weitergeführt werden kann: Mit dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung bei der

EWG begrüßen wir Frau Nähring nun als Mitarbeiterin des Bereiches Verwaltung/Vermietung. Seit April hat sie das Wohngebiet um die Prenzlauer Promenade in ihren Verwaltungsbereich übernommen und steht als Ansprechpartnerin für alle

Fragen und Anliegen zur Verfügung. Wir wünschen Frau Nähring einen guten Start und freuen uns, sie nun fest im EWG-Team willkommen zu heißen.

Seit Oktober 2025 unterstützt Herr Schulz das Team unserer Genossenschaft im Bereich Bau und Modernisierung.

Zuvor hat der gelernte Diplom-Betriebswirt bereits mehr als 20 Jahre in verschiedenen Funktionen und Aufgabenbereichen des Immobiliensektors umfassende Berufserfahrung unter anderem im Dachgeschossausbau und in der Strangsanierung gesammelt. Sein Wissen bringt er nun vorrangig im Bereich der Sanierung von Leerwohnungen bei der EWG ein. Wir freuen uns, seine Unterstützung zu haben und heißen ihn herzlich willkommen.



Unterstützung im Haushalt

Neues Angebot für Mitglieder der EWG

Die EWG und die Volkssolidarität Berlin bauen ihre Zusammenarbeit aus, um den Mitgliedern der Genossenschaft zusätzliche alltagsunterstützende Angebote anzubieten.

Die Volkssolidarität Berlin ist ein sozialer Wohlfahrtsverband mit über 80-jähriger Geschichte. Sie engagiert sich in der Hauptstadt mit vielfältigen Angeboten für Menschen aller Generationen – von sozialen Dienstleistungen und Pflege über Nachbarschaftsangebote bis hin zu Unterstützung im Alltag.

Durch diese Kooperation profitieren Mitglieder der EWG von besonderen Konditionen bei ausgewählten Dienstleistungen der Volkssolidarität Berlin:

Sie erhalten 5 % Rabatt auf die angebotenen Dienstleistungen!*

*Für Mitglieder der Volkssolidarität gibt es weitere Ermäßigungen.

Dazu zählen:

- Badezimmer, Küche putzen
- Böden, Fenster putzen
- Vorhänge waschen und wieder aufhängen
- Wäsche waschen und bügeln
- Wohnung in Ihrem Urlaub betreuen lassen
- Einkäufe erledigen
- Kleine handwerkliche Arbeiten wie Bilder aufhängen oder Möbel aufbauen

Preisbeispiel

Hauswirtschaftliche Dienstleistung/pro Stunde	35,50 €
5 % Rabatt	- 1,78 €
Anfahrtspauschale	7,50 €
Gesamtkosten	41,22 €



Die Volkssolidarität berät Sie gern:
Servicetelefon Haushaltshilfe
Montag - Freitag von 09.00–14.00 Uhr
0800 724 5065 (kostenfrei)
 dlj-haushaltsservice@volkssolidaritaet.de



Fotos: Volkssolidarität Berlin e. V.

Ein weiteres Angebot der Volkssolidarität:
Der fahrbare Mittagstisch.
 Für Neukunden des fahrbaren Mittagstisches, die gleichzeitig Mitglied der EWG sind, gibt es ein besonderes Einstiegsangebot: Bei der Bestellung von fünf Menüs werden nur drei berechnet, wenn bei der Bestellung das **Kennwort „GRÜN“** genannt wird.

Weitere Informationen:
 Sandra Lenhard
 Leiterin Fahrbarer Mittagstisch
+49 30 403 66 1111
mittagstisch@volkssolidaritaet.de



TAG DER GENOSSENSCHAFTEN AM 4. JULI 2026



Foto: © Rennbahn Berlin

Liebe EWG-Mitglieder – Groß und Klein!

Die große Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin geht in die fünfte Runde und auch in diesem Jahr laden wir Sie, liebe Mitglieder, herzlich ein, das Team der EWG zu unterstützen.

Wir treffen uns
am 4. Juli 2026
um 9.00 Uhr

an der Geschäftsstelle,
 Breite Straße 32, 13187 Berlin

Um ca. 9.30 Uhr starten wir zunächst wieder, vorrangig auf dem Panke-Radweg, in Richtung Wedding und werden uns nach etwa 3 km den Teilnehmern anderer Genossenschaften anschließen, um dann gemeinsam und unter Polizeibegleitung das erste Ziel, das Brandenburger Tor, zu erreichen. Anschließend geht es dann weiter zum stimmungsvollen Abschluss-Fest auf der Trabrennbahn Mariendorf.

Alle Teilnehmer erhalten für eine gemeinsame Performance ein grünes Trikot (wenn nicht schon aus dem letzten Jahr vorhanden) - dies ist gleichzeitig die Eintrittskarte für das Abschluss-Fest.

Anmeldung bis zum 12. Juni 2026 unter Angabe Ihrer Kontaktdaten und Trikotgröße bei Frau Schwabe unter der Telefonnummer 477006-40 oder per E-Mail an schwabe@ewg-pankow.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Foto: © WBG BerlinThe Phyllis

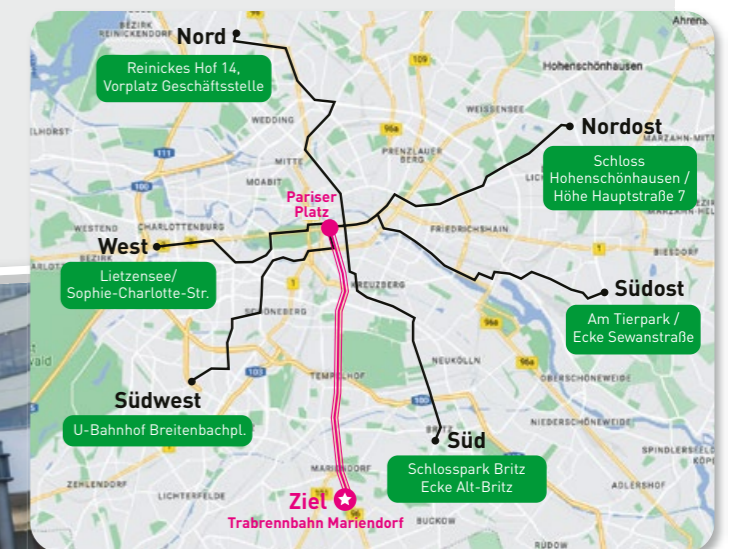


Foto: © Rennbahn Berlin

Goldene Bälle für „Most Efficient Player“ des BEA-Kiezcamps der Sommerferien 2025

Die BEA-Kiezcamps sind Teil einer Jugendpartnerschaft zwischen der BEA, ALBA BERLIN BASKETBALL und den Berliner Wohnungsbaugenossenschaften. In den Camps lernen die Kinder und Jugendlichen unter professioneller Anleitung von erfahrenen ALBA-Trainern die Grundzüge des Basketballsports kennen.

Beim BEA-Sommer-Kiezcamp 2026 im Prenzlauer Berg zeigten Jael Gobel und Louis Christ beeindruckende Basketballskills, Teamgeist und Fair Play – und wurden in der Max-Schmeling-Halle als „Most Efficient Player“ geehrt! Das einwöchige Sportcamp wurde von der Ber-

liner Energieagentur (BEA) organisiert – gemeinsam mit ALBA BERLIN BASKETBALL sowie den Wohnungsbaugenossenschaften EWG Berlin-Pankow, EVM Berlin und Bremer Höhe.

Die feierliche Preisverleihung fand während der ersten Viertelpause des Spiels ALBA Berlin gegen die Skyliners Frankfurt statt. Vor einem begeisterten Publikum überreichten Michael Geißler, Geschäftsführer der Berliner Energieagentur, Chris Zell, Vorstand der EWG Pankow, Ulf Heitmann, Vorstand der Bremer Höhe und Boris Drieschner, Prokurist EVM Berlin, die Auszeichnungen und gratulierten den jungen Talenten herzlich zu ihrem Erfolg.



Text: BEA, Fotos: © Tilo Wiedensöhler

Für das Sommer-Kiezcamp 13. Juli bis 17. Juli 2026

auf dem Gelände des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks, Cantianstraße 24, 10437 Berlin

stehen exklusiv für Kinder der EWG-Mitglieder noch weitere 15 Plätze zur Verfügung.

Anmeldung

bei Frau Maier unter Angabe des **Rabattcodes „EWG2026“** charlotte.maier@albaberlin.de

Bitte beachten: Die Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.



Weihnachts-Skat-Turnier 2025

Am 9. Dezember 2025 trafen sich 13 gut gelaunte Skatfans zum traditionellen Weihnachts-Skat-Turnier der EWG. In gemütlicher, weihnachtlicher Atmosphäre wurde konzentriert gereizt und gestochen.

Am Ende standen folgende Platzierungen fest:
1. Platz: Herr Krüger, 2. Platz: Herr Peuker
3. Platz: Herr Baer, 4. Platz: Herr Volke

Der EWG-Skat-Wanderpokal für den besten Skatspieler des Jahres 2025 ging an Herrn Krüger – herzlichen Glückwunsch!



Vernissage DDR-Gebrauchsgrafik der 60er Jahre

Am 28. Februar öffnete die schon länger angekündigte Ausstellung >DDR-Gebrauchsgrafik der 60er Jahre< mit einer kleinen Vernissage.

Trotz BVG-Streik fanden bei schönstem Vorfrühlingswetter mehr Interessenten – und nicht nur Genossenschaftler – den Weg in den Mitglieder-Treff in der

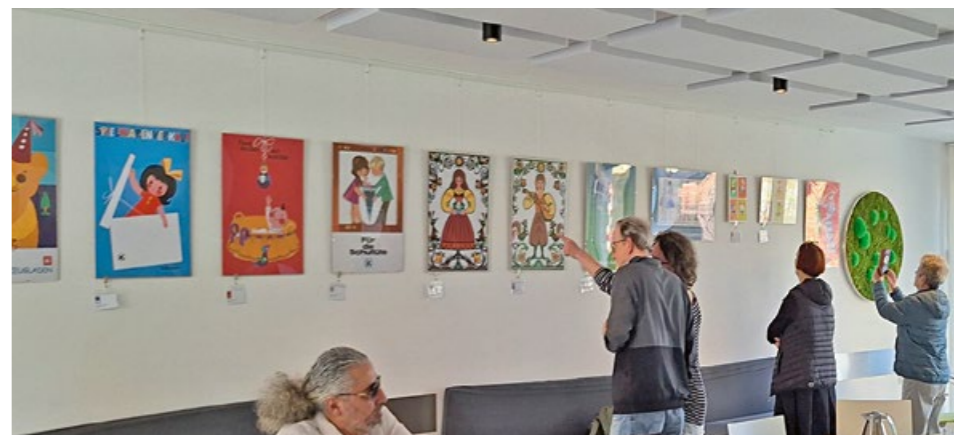


Foto: C. Noack

Dolomitenstraße. Nach Sektempfang und einer kleinen Ansprache lud die Grafikerin und langjährige Mieterin, Lisa Noack, zum Betrachten ihrer Arbeiten ein.

Bei angeregten Gesprächen verging die Zeit recht unterhaltsam und die letzten Besucher traten gegen 18.00 Uhr den Heimweg an.

TIPP:

Noch bis Ende Juli 2026 haben Interessierte die Möglichkeit, die kleine Ausstellung mit den farbenfrohen Plakaten aus dem Alltag der DDR-Zeit zu betrachten. Der Mitglieder-Treff ist immer zu den wöchentlichen Veranstaltungen geöffnet, die Sie den Ankündigungen vor Ort und auf unserer Webseite entnehmen können.



+++ Wir organisieren – Sie erleben +++

Tangermünde mit Schifffahrt und Zwischenstopp in Ribbeck – auf Wunsch mit Spargelessen

Nehmen Sie teil an einer naturnahen Schifffahrt auf der Elbe ab Tangermünde. Während der Fahrt wird Ihnen ein leckeres Spargelgericht serviert – wahlweise mit zartem Schweinekotelett oder Lachs.

Entdecken Sie anschließend die Kaiser- und Hansestadt Tangermünde bei einem kurzen Rundgang. In Ribbeck erfolgt ein kurzer Zwischenstopp. Erfahren Sie mehr über Theodor Fontane und sein berühmtes Gedicht, bevor Sie nach einem abwechslungsreichen Tag wieder Berlin erreichen.

- Preis: 119,- € inkl. Busfahrt, Schifffahrt, Spargelessen, Rundgang Tangermünde und Zwischenstopp in Ribbeck.
- Preis ohne Mittagessen: 99,- € (Auf dem Schiff gibt es selbstverständlich die Möglichkeit zur Selbstversorgung)

Termin: Mittwoch, 20. Mai 2026
Treffpunkt: 8.30 Uhr, Breite Straße „Ikea Büro“
 (Bitte 15 Min. vor Fahrtantritt eintreffen)

Wenn Sie teilnehmen möchten, freuen wir uns über Ihre verbindliche Anmeldung **bis 30. April 2026** bei Frau Schwabe unter der Telefonnummer 477006-40 oder per E-Mail an schwabe@ewg-pankow.de. Mindestteilnehmerzahl 30 Personen.



Foto: pixabay, hobby_picturemaker

Bunte Seite

Finde 5 Unterschiede



DER FRÜHLING

Mit duftenden Veilchen komm ich gezogen,
auf holzbraunen Käfern komm ich gebrummt,
mit singenden Schwalben komm ich geflogen,
auf goldenen Bienen komm ich gesummt.
Jedermann fragt sich, wie das geschah:
Auf einmal bin ich da!
(Mascha Kaleko)

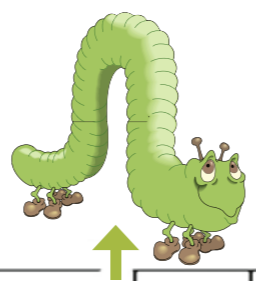
WIR BASTELN EINEN SONNENGRUSS



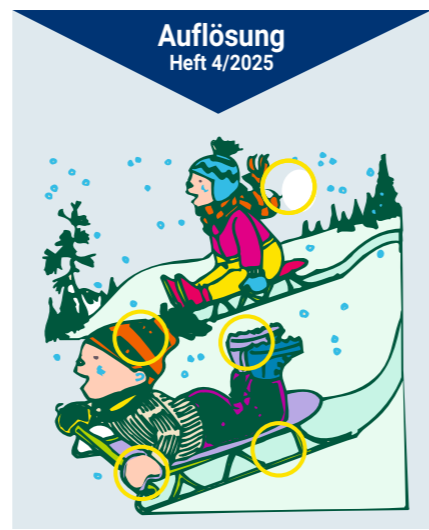
Einfache Pinnwände sind langweilig?
Dann haben wir jetzt eine schöne Bastelidee
für euch! Wir zeigen in einer Schritt-für-Schritt
Anleitung, wie ihr euren eigenen „Sonnengruß“
basteln könnt

- DAS BRAUCHST DU:**
- Korkuntersetzer, ø 18 cm
 - 16 Holz-Wäscheklammern
 - Acrylfarbe in Gelb
 - 1 Pinsel
 - 2 Reißzwecken
 - 1 Kordel, ca. 25 cm lang
 - flüssigen Klebstoff
 - Schere

- 1 Klebt die Griffe der hölzernen Wäscheklammern gleichmäßig verteilt auf den Rand des Korkuntersetzers.
- 2 Nun könnt ihr die Wäscheklammern und den Untersetzer mit Acrylfarbe anmalen. Eventuell müsst ihr mehrere Lagen Farbe auftragen, damit der Untersetzer und die Wäscheklammern so richtig schön gelb werden!
- 3 Während die Acrylfarbe trocknet, könnt ihr euch dem Bändchen zum Aufhängen widmen. Knotet an beiden Enden der Kordel eine Reißzwecke fest.



malvorlagen-seite.de



TIPP: Diese Bastelanleitung stammt aus dem Buch „1, 2, 3 ... fertig! Das 15-Minuten-Bastelbuch für Kinder“ von Johanna Rundel, erschienen im Frechverlag.



Kinder-Ecke

VIEL GEMEINSAM

FRÜHJAHR 2026

Eine gemeinsame DNA

Zehn Berliner Wohnungsbaugenossenschaften haben „Viel Gemeinsam“

Mitgliederzeitschriften gehören zur DNA der genossenschaftlichen Kultur, schließlich lebt Gemeinschaft von Kommunikation. Die meisten, wenn nicht alle, Wohnungsbaugenossenschaften veröffentlichen bis heute regelmäßig ihre Mitteilungsblätter, in gedruckter Form und zunehmend auch online.

Als mehrere Berliner Wohnungsbaugenossenschaften sich vor gut 25 Jahren unter dem Bauklötzchen-Logo zusammenschlossen, entstand auch die Idee einer gemeinsamen Mitgliederzeitschrift mit übergreifenden Themen – schließlich haben wir Genossenschaften „viel gemeinsam“. Unter diesem Titel erschien 2002 die erste Ausgabe des „grünen Mittelteils“, wie die „Viel Gemeinsam“ intern auch gern genannt wird. Seit einem Vierteljahrhundert findet sich hier Nützliches und Unterhaltsames rund um die Themen Genossenschaft, Wohnen und Leben in Berlin.

Zwei Neuzugänge

Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr zwei weitere Genossenschaften und damit viele neue Leser bei der „Viel Gemeinsam“ zu begrüßen: Ab sofort erscheinen die „grünen Seiten“ auch in den Mitgliederzeitschriften der Wohnungsbaugenossenschaft GEWIWO im Nordwesten sowie der Wohnungsbaugenossenschaft „Humboldt-Universität“ eG im Nordosten Berlins.

Die Wohnungsbaugenossenschaft **„Humboldt-Universität“ eG** hat ihren Sitz in Hohenschönhausen im Bezirk Lichtenberg. Sie wurde 1956 als Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft „Humboldt-Universität“ durch Lehrkräfte, Angestellte und Studierende der Humboldt-Universität zu Berlin gegründet. Heute hat sie einen Bestand von rund 3 400 Wohnungen und betreut um die 4 300 Mitglieder. Besonders ist das Programm „Generationswohnen“, das jungen Familien, Singles, Menschen mit Beeinträchtigungen sowie älteren Bewohnern barrierefreies Wohnen bietet.

Die **GEWIWO Berlin Wittenauer Wohnungsbaugenossenschaft** wurde 1924 gegründet. Der renommierte Architekt Hermann Muthesius entwarf die inzwischen denkmalgeschützte Stammsiedlung mit 900 Wohnungen nördlich und südlich vom Nordgraben in Berlin-Wittenau. In den folgenden Jahrzehnten wurde der Bestand durch Neubau oder Zukauf auf mehr als das Doppelte erweitert. Die rund 2 100 Wohnungen befinden sich in den Reinickendorfer Ortsteilen Wittenau, Tegel, Waidmannslust und Hermsdorf. Gemeinschaftliche Einrichtungen wie Waschküchen, Treffpunkte und Saunen sowie etliche Mietergärten bereichern das genossenschaftliche Leben. Rund 4 700 Menschen sind Mitglied der Wittenauer Genossenschaft.



Herzlich willkommen,
liebe GEWIWO und
liebe WBG „Humboldt-Universität“!



In dieser Ausgabe

Ab in die Bahn

Von Park-eisenbahn bis Dampflok – in historischen Zügen lassen sich Berlin und Umgebung besonders vergnüglich entdecken.

Seite IV–V

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN



© WBG „Humboldt-Universität“

© GEWIWO

Stuzubi 2026 Ausbildungs- messe mit Besucherrekord

**Auch in diesem Frühjahr
waren die Wohnungs-
baugenossenschaften
Berlin mit einem Stand
auf der Stuzubi vertreten –
und das am Valentinstag.**

Am 14. Februar haben wir passend zum Datum unter dem Motto „Mit uns hat Wohnen mehr Herz. Lass uns gemeinsam mehr beWIR-ken“ Blumen und Fruchtgummi-Herzchen verschenkt. Dabei sind wir mit vielen interessierten Jugendlichen ins Gespräch gekommen.

Die Stuzubi stellte mit knapp 6 000 Anmeldungen einen neuen Besucherrekord auf. Unser Stand war durchgehend sehr gut besucht. Das große Interesse an der Ausbildung zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann bestätigte erneut die Attraktivität und Vielseitigkeit des Berufs.

Jobangebote der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin: wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin/job



Grüner Fanblock mit
über 1700 Mitgliedern

ISTAF INDOOR 2026

Der grüne Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ist seit über 10 Jahren eine feste Größe beim ISTAF Indoor. Mehr als 1700 Mitglieder erlebten am 6. März in der ausverkauften Uber Arena gemeinsam mit insgesamt 12 000 Fans einen Abend voller Weltklasse-Leichtathletik.

Für einen der Höhepunkte sorgte Kugelstoß-Weltmeisterin Jessica Schilder mit einem Meetingrekord von 20,69 Metern. Auch Hürdensprinter Jakub Szymański (7,37 Sekunden) und 60-Meter-Hallenweltmeister Jeremiah Azu (6,47 Sekunden) stellten neue Bestmarken auf. Spannung pur bot zudem der Weitsprung der Frauen mit Malaika Mihambo in einer der Hauptrollen.

Auch der Nachwuchs kam nicht zu kurz: Beim traditionellen „Schools Cup“ über 20 x 50 Meter lieferten sich die Teams der Grundschulen wieder ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen.



© Tilo Wiedenschler

WIR SATTELN
WIEDER AUF!

Jetzt anmelden:
4. Juli 2026
Tag der Genossenschaften
Abfahrt 10 Uhr
Treffpunkt ab 9:30 Uhr

Unsere große Sternfahrt geht in die fünfte Runde zur Trabrennbahn Mariendorf!

Berlins schönste Mitfahrgelegenheit mit sechs Routen, großer Kundgebung am Brandenburger Tor und gemeinsamer Tour mit eigener Polizei-Eskorte zum Abschluss-Fest auf der Trabrennbahn Mariendorf!

Dich erwartet:

- Eine Runde im Doppel-Sulky
- Pony-Reiten und Stallbesichtigung
- Kinderschminken und Hüpfburg
- Leckeres Essen und Trinken
- und vieles mehr

Sei dabei
und freu dich
auf einen
sommerlichen Tag
im Sattel mit
tollem Gemein-
schaftsgefühl!

Details zur Anmeldung und Teilnahme erhalten Sie von Ihrer Genossenschaft.

© DWBO-Simone Weigelt



Ehrenamt Känguru – Hilfe für die erste Zeit „im Beutel“

Familienpaten entlasten junge Eltern

Ein Baby kann das größte Glück sein – und die größte Herausforderung zugleich. Manchmal brauchen junge Familien in der ersten Zeit nach der Geburt besondere Unterstützung, denn nicht immer sind Familie oder Freunde zur Stelle. Das Familienangebot „Känguru“ der Diakonie vermittelt in solchen Situationen ehrenamtliche Paten, die die Familie für ein paar Stunden in der Woche entlasten.

Die Patinnen haben ein offenes Ohr und stehen den Eltern mit Rat und Tat zur Seite. Sie gehen mit dem Baby spazieren, begleiten die Familie zum Kinderarzt oder passen auf die Geschwister auf. Sie hören zu und machen Mut, wenn die Eltern sich am Ende ihrer Kräfte fühlen. „Und die Kinder bekommen so eine zusätzliche Bezugsperson, was schon an sich ein großer Gewinn ist – für alle Beteiligten“, sagt Sophie Gerig, Regionalkoordinatorin bei „Känguru“.

Zeit und Offenheit – mehr braucht es erstmal nicht

In allen Berliner Bezirken gibt es Regionalkoordinatoren, die Familien und Patinnen vor Ort zusammenbringen und über die Zeit der Patenschaft begleiten. Die meisten ehrenamtlichen Paten engagieren sich einmal pro Woche für zwei bis drei Stunden in einer Familie, in der Regel über einen Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten. „Känguru“ möchte im besonders intensiven ersten Lebensjahr – während der Zeit „im Beutel“ sozusagen – unterstützen.

Wenn die Sympathie besonders groß ist, werden aus den Patinnen – meistens sind es Frauen – später auch mal „Privat-Omis“, erzählt Sophie Gerig. Dann verliere sie zwar eine Patin, die Freude mit der frisch erweiterten Familie überwiege aber natürlich. In jedem Fall gebe es stets mehr hilfesuchende Familien als Freiwillige – neue Paten sind also stets willkommen. Was man mitbringen sollte? „Die nötige Zeit sowie Offenheit für unterschiedliche Erziehungsstile und Lebenswelten – alles weitere kann man bei uns lernen.“ Die Regionalkoordination begleitet und unterstützt die Paten während ihres Engagements. Sie haben die Möglichkeit, an Fortbildungen teilzunehmen und sich regelmäßig mit anderen Paten auszutauschen.

**Wenn Sie Interesse haben,
sich als ehrenamtliche Familienpaten
zu engagieren, oder als Familie Hilfe
suchen, finden Sie hier die Ansprechpartner
für Ihren Bezirk:**



Buchtipp Broiler, Wimpel, Westpaket

Von den Dingen, die
uns prägen

Der Mensch wächst mit den Dingen, die ihn umgeben. Sie verändern sich, sie verschwinden, neue kommen hinzu. Torsten Harmsen, Jahrgang 1961, spürt in diesem Buch den Gegenständen aus der Zeit seiner Kindheit und Jugend nach: Vom Kassettenrekorder und der Teppichklopfstange über Rechenschieber und Setzkasten bis hin zu Jeans, Schallplatten und der ersten Zigarette. Einiges davon gibt es heute nicht mehr, anderes hat sich in Form und Bedeutung verändert.

Manche von Harmsens Kindheitserinnerungen sind DDR-spezifisch, wie der Broiler oder die Bedeutung des Kaugummis. Die Erfahrung jedoch, wie sich frühe Erinnerungen an bestimmte Dinge knüpfen, ist universell. Sei es der Teddybär oder ein bestimmtes Küchenutensil – wir alle kennen es, wenn ein Gegenstand uns in die Kindheit zurückversetzt. Harmsens humorvolle Beobachtungen regen dazu an, über den Wert der Dinge nachzudenken und über die Veränderlichkeit dessen, was uns umgibt.



Torsten Harmsen: **Broiler, Wimpel, Westpaket. Ein (ost-)deutsches Leben in 55 Dingen**
BeBra Verlag 2026, 20 Euro

© BeBra Verlag



Stadtspaziergang Runter vom Sofa – ab in die Bahn

„Eine Zugfahrt, die ist lustig, eine
Zugfahrt, die ist schön ...“

Wer eine Auszeit braucht vom täglichen Gedränge in Berlins Bahnen und erleben möchte, wie lustig eine Zugfahrt wirklich sein kann, sollte am Wochenende einmal umsteigen in einen der zahlreichen „Sonderzüge“, die in Berlin und Umgebung unterwegs sind. Ob in der Schmalspurbahn gemütlich durchs Grüne oder in schnaufenden Loks bis an die Ostsee – Stadt und Land lassen sich vom historischen Zugfenster aus besonders vergnüglich entdecken.

Buckower Kleinbahn

Vor über 125 Jahren wurde die Buckower Kleinbahn als dampfgetriebene Schmalspurbahn in Betrieb genommen. Schon damals war sie eine Ausflugsbahn, die die beiden Orte Buckow und Müncheberg östlich von Berlin in der Märkischen Schweiz verband. 1998 endete der reguläre Personenverkehr, doch seit September 2002 werden die Gleise dank des Buckower Kleinbahn e.V. wieder befahren. Die Züge, die heute auf der Strecke verkehren, wurden Anfang der 1980er Jahre im S-Bahn-Werk Schöneweide gebaut und sehen deshalb aus wie die damaligen Ost-Berliner S-Bahnen. Wer in Buckow ankommt, kann auch gleich das Kleinbahnmuseum besichtigen, das sich im dortigen Bahnhofsgebäude befindet.

Anreise bis Müncheberg ab Berlin-Ostkreuz mit der RB 26
 Fahrbetrieb: 1. Mai – 4. Oktober
 (samstags, sonntags und feiertags)
www.buckower-kleinbahn.de

Parkeisenbahn Wuhlheide

Die Parkeisenbahn Wuhlheide fährt mit 20 km/h auf mehr als sieben Kilometern Strecke durch den Volkspark Wuhlheide, die Fahrt geht also ausschließlich durchs Grüne. Die Schmalspurbahn wurde 1956 in Ost-Berlin als Pionier-Eisenbahn in Betrieb genommen. Seitdem fährt sie ohne große Unterbrechungen, und bis heute wird sie hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen betrieben. Immer noch ziehen Diesel- und Dampfloks die Wagen, doch sind mit der Zeit zahlreiche neue Bahnhöfe dazugekommen.

Einstieg u. a. S-Bahnhof Wuhlheide
 Ab März regelmäßiger Fahrbetrieb an den Wochenenden
 Fahrpläne: www.parkeisenbahn.de

Berliner Eisenbahnfreunde

In Basdorf nördlich von Berlin betreiben die Berliner Eisenbahnfreunde e. V. das Heidekrautbahn-Museum. Von dort aus geht es mit historischen Zügen auf Ausflugsfahrten nach Brandenburg. Für ein distinktiv historisches Fahrgefühl sorgen die sogenannten Donnerbüchsen – Personenwagen aus den 1920er Jahren, die Schienenstöße besonders laut in das Wageninnere übertragen. Wie damals üblich, können Tickets für die „Holzklasse“ oder die „Polsterklasse“ erworben werden. Auch ein Schienenbus aus den 1950er Jahren ist im Einsatz. Bei allen Fahrten sorgen Buffetwagen fürs leibliche Wohl.

Abfahrt am Bahnhof Basdorf und Berlin-Lichtenberg
 Saisonstart im März
 Aktuelle Fahrten unter
www.berliner-eisenbahnfreunde.de

Dampflokfreunde Berlin

In den historischen Schnellzügen der Dampflokfreunde Berlin kann man wie in früheren Zeiten reisen und das rhythmische Schnaufen der Lok zum Rattern der Schienen auf sich wirken lassen. Vom Bahnhof Schöneweide aus geht es auf den Spuren der Ringbahn durch Berlin oder weiter bis in den Spreewald, ins Oderbruch oder in den Harz. Eine historische Diesellok bringt Reisende per Express bis nach Rügen. Highlight ist ein originaler Mitropa-Speisewagen aus den 1930er Jahren mit ledergepolsterten Sitzen und Kristalltrennwänden. Auf dem Gelände des Bahnbetriebswerks Schöneweide sind die historischen Bahnanlagen mit Ringlokschuppen und Wasserturm zu besichtigen.

S-Bahnhof Schöneweide und Bahnbetriebswerk Schöneweide,
 Wagner-Régeny-Allee 9
 12487 Berlin (Treptow-Köpenick)
 Saisonstart im März, Frühlingsfest
 am 25. und 26. April
 Termine und Tickets unter
www.berlinmachtdampf.reservix.de

Historische S-Bahnen

Einige erinnern sich vielleicht noch an die Holzgetäfelten Sitzbänke und das sanfte Licht der alten Berliner S-Bahnen. Aber wer hätte gedacht, dass es im öffentlichen Nahverkehr einmal mahagonigetäfelte Wände und mit Plüsch bespannte Sitzpolster gab? Mit den Museumszügen des Vereins Historische S-Bahn kann man sich auf eine Zeitreise durch die Berliner S-Bahngeschichte begeben. Verschiedene Generationen von S-Bahn-Wagen aus den 1920er bis 1990er Jahren hat der Verein konserviert. Die Züge werden in der Triebwagenhalle in Erkner „gesammelt“ und gepflegt.

Abfahrt am Bahnhof Erkner
 Saisonstart voraussichtlich im April
 Termine auf www.hisb.de/veranstaltungen

Historische Straßenbahnen

Auch hier steht ein reger Verein hinter dem Betrieb: Der Denkmalpflege-Verein Nahverkehr Berlin betreut eine Sammlung von rund 50 historischen Straßenbahnen im Betriebshof Köpenick – von der Pferdebahn bis zum Tatra-Straßenbahnwagen. Über 100 Jahre Nahverkehr in Berlin können dort besichtigt und auf Themenfahrten „erfahren“ werden.

Betriebshof Köpenick
 Charlottenstraße 25
 12557 Berlin
 Termine auf www.dvn-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

Na also. Geht doch.

20% Rabatt
für Mitglieder
am 21. Mai 2026,
19.30 Uhr

Kennwort:
Genossenschaft20

RENAISSANCE THEATER BERLIN



© Simone Rethel

In der Komödie von Kerstin Specht besucht die Diva eines städtischen Theaters ihre Souffleuse zum Tee – und ist plötzlich nicht mehr am Leben. Die Souffleuse wiederum, gespielt von Nicole Heesters, kommt endlich zu ihrem großen Auftritt. Während sie die ehemalige Königin der Bühne für die Ewigkeit herrichtet, lebt sie ihren längst fälligen Lebensmonolog. Die letzten Handreichungen für die Grande Dame des Theaters werfen Fragen auf, die das eigene Selbstverständnis in Frage stellen.

1954 stand Nicole Heesters zum ersten Mal auf der Bühne. Als Charakterdarstellerin prägte sie viele große Theaterhäuser, im Fernsehen ermittelte sie Ende der 1970er Jahre als erste Tatort-Kommissarin überhaupt. 2021 erhielt sie den Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ für ihr Lebenswerk. Nun ist Nicole Heesters im Renaissance-Theater in dieser beeindruckenden One-Woman-Show zu erleben.

Regie, Bühne und Kostüme von Elmar Goerden
Spielzeit: 8. Mai bis 28. Juni 2026

Renaissance-Theater Berlin

Hardenberg-/Ecke Knesebeckstraße, 10623 Berlin

Karten unter: 030 312 42 03 und

www.renaissance-theater.de

BWSG City-Spreefahrt



© BWSG

25% Rabatt
für die City-Spreefahrt

Stichwort:
Wohnungsbaugenossenschaften Berlin
Nur bei Reservierung.
Max. vier Personen pro Bestellung.

Auf dem Wasser durch Berlins Mitte

Die Tour beginnt an der Anlegestelle „Alte Börse“ nahe dem Hackeschen Markt. Von dort aus führt Sie das Cabrioschiff AC BärLiner oder das Zwei-Deck-Schiff MS Belvedere in einer Stunde zu Berlins zentralen Sehenswürdigkeiten. Unter anderem der Berliner Dom, das Humboldt Forum, das Nikolaiviertel sowie das Regierungs- und Parlamentsviertel mit Bundeskanzleramt und Reichstagsgebäude sind vom Wasser aus zu bestaunen. Dank unseres langjährigen Kooperationspartners BWSG gibt es die City-Spreefahrt auch 2026 mit deutlichem Preisvorteil.

Saison: 28. März – 1. November 2026

Abfahrt „Alte Börse“: erste Fahrt 11.15 Uhr, letzte Fahrt 17.45 Uhr

Preise mit Rabatt: 16,50 Euro regulär, Kinder ermäßigt

TIPP: East-Side-Tour

Noch mehr Berlin erleben Sie auf der East-Side-Tour. Einmal täglich fährt die MS Belvedere für 2 ½ Stunden durch das alte und neue Berlin. Vom Berliner Dom führt die Tour durch die Mühlendamm Schleuse und entlang der East-Side-Gallery bis zu den Molecule Men im Osthafen, dann zurück Richtung Westen.

Abfahrt „Alte Börse“: 14.45 Uhr

Preis: 30 Euro regulär, Kinder ermäßigt

Anlegestelle „Alte Börse“

ggü. Burgstr. 27, 10178 Berlin, S-Bhf Hackescher Markt

Reservierungen: 030 651 34 15, info@bwsg-berlin.de

www.bwsg-berlin.de

Mitglieder-Treffs der EWG

Dolomitenstraße 47/49, 13187 Berlin



Volkssolidarität

Kaffeerunde/Austausch

(jeweils 13.00 – 16.00 Uhr)

02.04. „Die Volkssolidarität und ich“

Hermann berichtet

07.05. „Wir sind wachsam“

Frau Peronne vom LKA

informiert zur Seniorensicherheit

11.06. „Inhalte der Arbeit des Besuchsdienstes der Malteser“

Frau Wollenberger informiert

*siehe auch weiter unten

Anmeldung: Tel.: 446677-40

E-Mail: pankow@volkssolidaritaet.de

Sind Sie interessiert an einem Stuhlgymnastik-Kurs? Dann melden Sie sich bei der Volkssolidarität.

Weitere Veranstaltungen im Mitglieder-Treff in der Dolomitenstraße 47/49

Senioren-Treff – Kaffee-/Gesprächsrunde

organisiert vom Stadtteilzentrum Pankow,

(jeweils montags 14.00 bis 16.00 Uhr)

20.04.2026, 18.05.2026, 15.06.2026,

20.07.2026

Kiezgruppen-Treffen Tiroler Viertel

30.04.2026, 28.05.2026 25.06.2026,

30.07.2026

Skat (jeden 2. und 4. Dienstag, jeweils 13.00 Uhr)

Dienstag, 14.04.2026

Dienstag, 28.04.2026

Dienstag, 12.05.2026

Dienstag, 26.05.2026

Dienstag, 09.06.2026

Dienstag, 23.06.2026

Treffen der Computergruppe

(jeweils 14.00 Uhr)

Donnerstag, 16.04.2026

Dienstag, 05.05.2026

Donnerstag, 21.05.2026

Donnerstag, 18.06.2026

Qi Gong – jeden Mittwoch, (jeweils um 19.00 Uhr)

Es stehen **wieder 4 Plätze** zur Teilnahme

zur Verfügung – Interessenten melden

sich bitte bei Frau Schwabe.

Improvisationstheater

Jeden Montag, um 18.30 Uhr,

Anmeldungen über gina.girod@web.de

Groscurthstraße 6, 13125 Berlin



Treffen zum Kartenspielen

(jeden 1. und 3. Mittwoch und Donnerstag, jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch, 15.04.2026

Donnerstag, 16.04.2026

Mittwoch, 06.05.2026

Donnerstag, 07.05.2026

Mittwoch, 20.05.2026

Donnerstag, 21.05.2026

Volkssolidarität Kaffeerunde/Austausch

(jeden 4. Mittwoch jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch, 22.04.2026

Mittwoch, 27.05.2026

Mittwoch, 24.06.2026

Haben Sie Fragen zu den Veranstaltungen?

Kontakt:
Frau Schwabe, Tel.: 477006-40
E-Mail: schwabe@ewg-pankow.de

Zu allen Angeboten und weiteren Terminen wird zudem über Flyer, Aushänge direkt in den Mitglieder-Treffs, über die Schaukästen und auf der EWG-Webseite informiert.

*Infoveranstaltung:

Der Malteser Hilfsdienst e.V. führt im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung das Projekt „Berliner Hausbesuche“ durch. Frau Wollenberger informiert Sie zu Inhalten der Arbeit des Besuchsdienstes der Malteser.



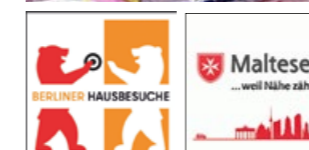
11. Juni 2026

um 13.00 Uhr

im Mitglieder-Treff

Dolomitenstraße 47/49

in 13187 Berlin



Malteser Hilfsdienst e.V., Abteilung Leben im Alter, Gesundheit & Soziales, Berliner Hausbesuche, Treskowallee 110, 10318 Berlin

Hinweis:

Unsere Wanderungen müssen derzeit leider pausieren. Sobald uns neue Ausflugsziele vorliegen, werden wir diese hier und auf unserer Webseite veröffentlichen.

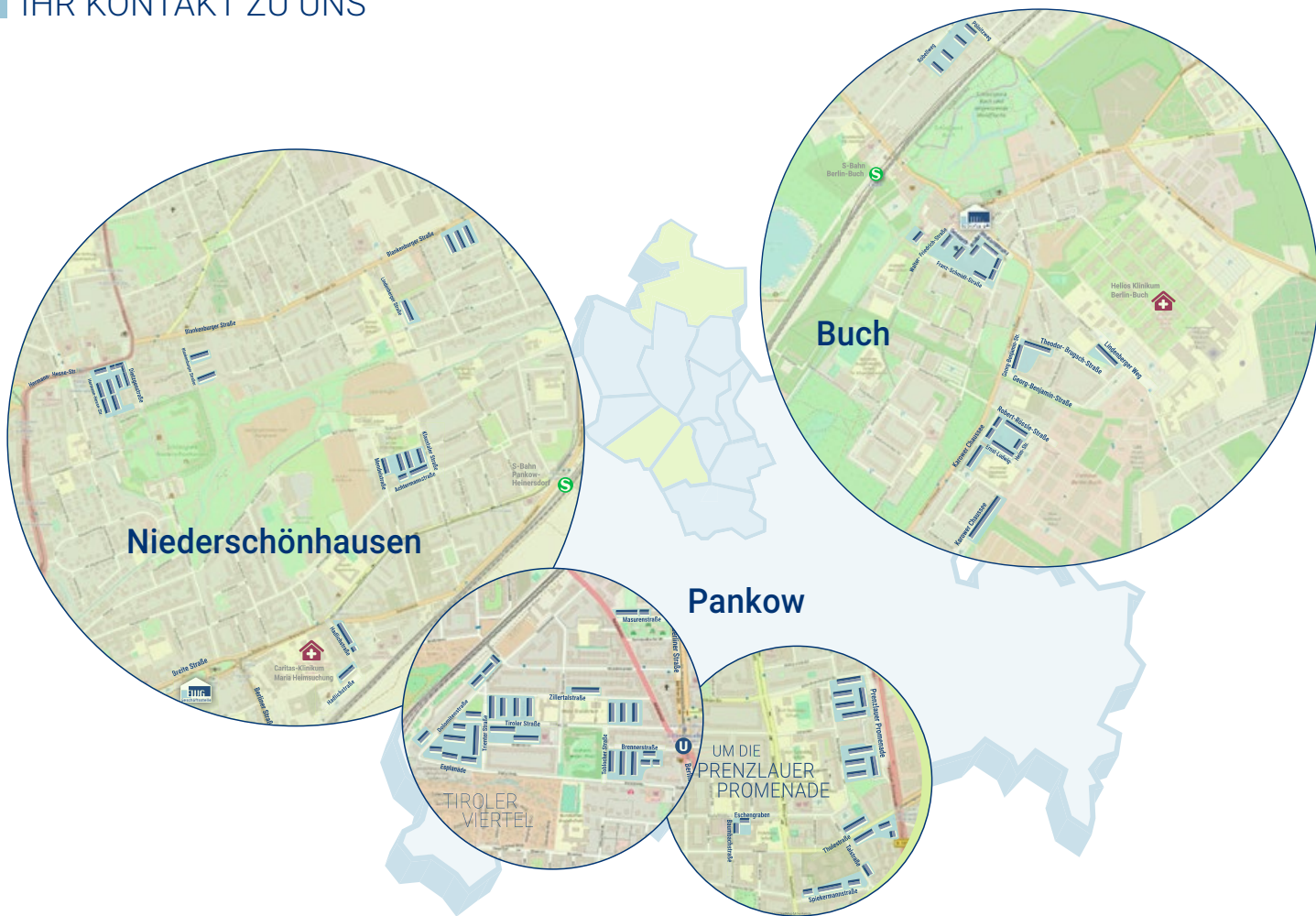
VIEL GEMEINSAM

IMPRESSUM

Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Therese Teutsch
Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH
Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

Gestaltung: DreiDreizehn GmbH, Berlin
Auflage: 49.000
Ausgabe: Frühjahr 2026





Geschäftsstelle

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung

Service-Center in Berlin-Buch

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: 14.00 bis 17.00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung

Wohnungsverwaltung/Vermietung:

Frau Fox Tel.: 477006-17
fox@ewg-pankow.de

Frau Franke Tel.: 477006-15
franke@ewg-pankow.de

Frau Nähring Tel.: 477006-14
naehring@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de

Herr Praechter Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de

Mitgliederwesen:

Frau Kranl Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de

Mietenbuchhaltung:

Frau Goetz Tel.: 477006-28
goetz@ewg-pankow.de
PLZ 13187 und 13156

Frau Meike Tel.: 477006-27
meike@ewg-pankow.de
PLZ 13189 und 13125

Betriebskosten:

Frau Peters Tel.: 477006-20
peters@ewg-pankow.de

Mitgliederbetreuung:

Frau Schwabe Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de

Alle Vorteile
online nutzen:

MITGLIEDER- UND MIETERPORTAL



IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv, pixabay

Ausgabe: 1/2026
Auflage: 4.100
Druck: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

